

# "Bissoguet Arthur fahr nid wienen Wahnsinnige!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

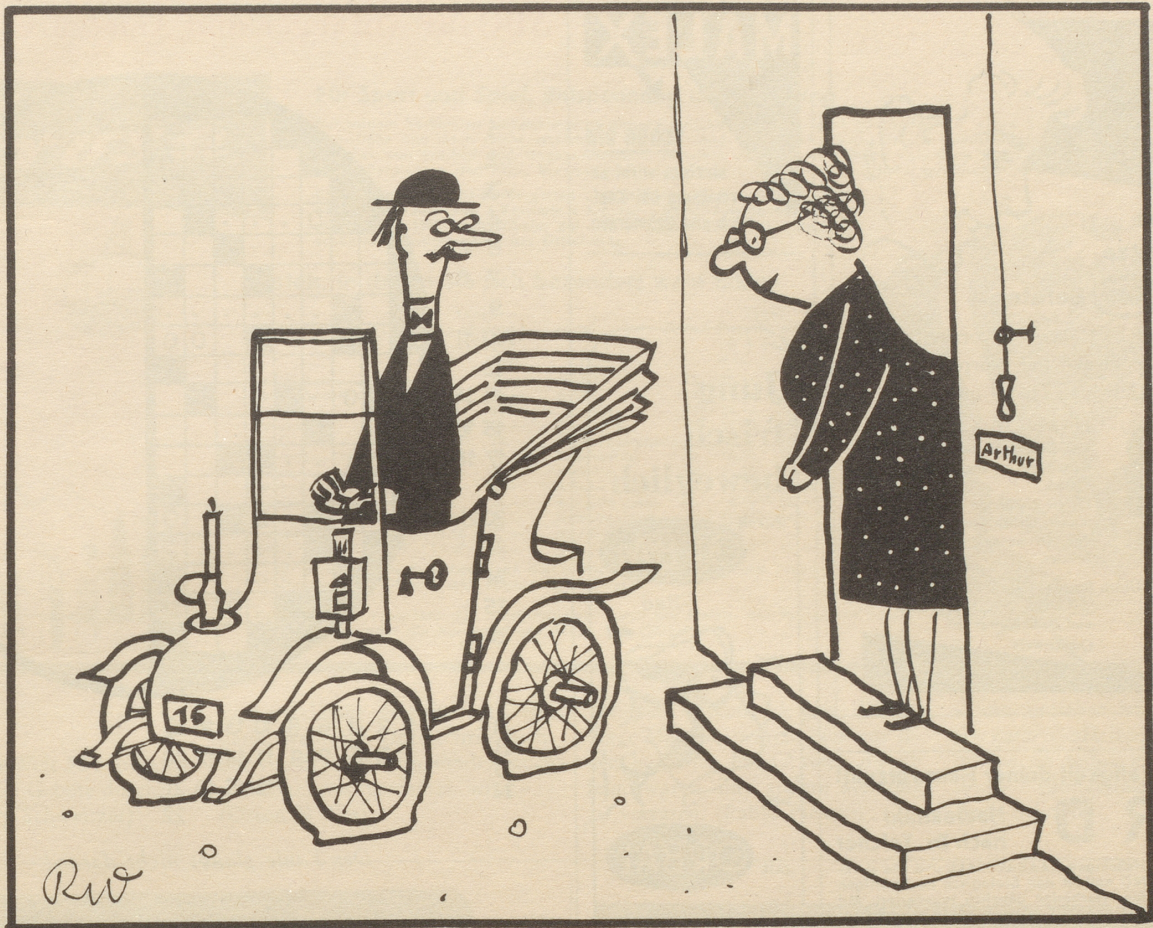
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Bissoguet Arthur fahr nid wienen Wahnsinnige!»

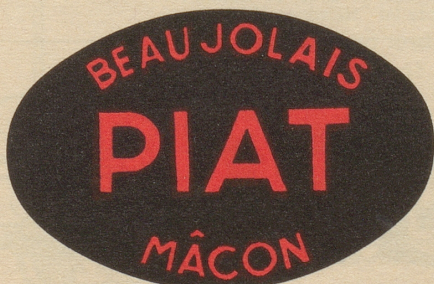
fanten sind krank!» Nein, das seien sie gewiß nicht, und es werde nun bestimmt nicht mehr lange dauern, bis sie kämen, wurde dem Sämi hoch und heilig versprochen.

Als wir schon hoffen, daß nun alles gut gehen werde, denn sie mußten wirklich jeden Augenblick kommen, stellte Sämi mitten in einem Trapezakt voll höchster Spannung völlig gebrochen fest: «Ich ... glaube, ... die Elefanten ... sind ... gestorben.» Das war das Ende seiner Hoffnungen, und er würgte dieses Glaubensbekenntnis so voll tiefer Resignation her-

aus, daß wir alle das Lachen nicht zurückhalten konnten. Unsere Beteuerungen vermochten seinen kindlichen Glauben leider nicht mehr zu erneuern. Wenig später bewahrheiteten sich zwar die Voraussagen der Großen endlich – wehe, wenn sie es nicht getan hätten! – aber zu spät: Sämi tat keinen Wank mehr, er war auf meinen Knien eingeschlummert. Als man ihn rüttelte und fragte: «Siehst du die Elefanten?» wachte er ein wenig auf und murmelte: «Wo sind die Elefanten?» Und das war alles, was ihm an Anteilnahme an den Langersehnten abzugewinnen war.

Das Leben schreibt kurze Zeichen in bildhafter Form und drückt darin bisweilen lange Gedankenreihen und Erfahrungen aus. Es legt diese Zeichen vielfach Kindern oder Narren in den Mund, die nicht wissen, was sie sagen. Haben nicht auch wir schon ungeduldig gewartet, daß die Elefanten kämen, haben das andere Schöne achtlos an uns vorbeigehen lassen und – geschlafen, wenn die Elefanten endlich doch kamen?


PW



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

aufge  
gabelt

Eine obere Schulaufsichtsbehörde in Hessen hat den Lehrern mitgeteilt, daß sie nur mit besonderer schriftlicher Genehmigung des ihnen vorgesetzten Landrats das Dienstgebäude dieser oberen Schulaufsichtsbehörde betreten und deren Bedienstete mit einer Vorsprache behelligen dürfen.

 Bund

**In Lugano**

ißt man gut, reichlich  
und billig im  
Ristorante Spuntino  
via Ginevra 7.

Fleischplatte garn. ab

**Fr.2.-**

